



Mexico, Texas und Californien

<https://hdl.handle.net/1874/376940>

Zur Karte von Mexico, Texas und Californien, nebst den Republiken von Central-America.

Von S. Kiepert.

Es ist der Zweck dieser Zeilen, einige statistische, orthographische u. a. Notizen, welche sich nicht füglich in den Stich der Karte aufnehmen ließen, übersichtlich mitzutheilen. (Eine ausführliche und kritische Darlegung der einzelnen Materialien, auf denen die Zeichnung der Karte beruht, und der Art ihrer Anwendung, findet man in der in demselben Verlage erscheinenden Zeitschrift: Fortschritte der Geographie und Naturgeschichte, Bd. III. Nr. 7. Preis der einzelnen Nummer 6 Sgr.)

In Betreff der durch die Illumination verdeutlichten Grenzbezeichnungen ist zu bemerken, daß bei den gegenwärtig schwebenden politischen Verhältnissen eine für längere Zeit hinaus gültige Staatengrenze nirgends bezeichnet werden konnte; nur so viel scheint gewiß, daß die auf älteren Tractaten beruhenden und wenigstens theilweise bis zum vorigen Jahre noch gültigen Grenzen zwischen der mexicanischen Republik und den Vereinigten Staaten nicht werden hergestellt werden. Da gleichwohl auch diese ein historisches Interesse behalten und für die gegenwärtigen Grenzfragen von Wichtigkeit sind, so suchte ich nicht allein die alten, schon durch Vertrag zwischen der Union und Spanien festgestellten, sondern auch die, durch den neuerdings erfolgten Anschluß von Texas an die Union, den americanischen Ansprüchen gemäß allmählig vorgerückten Grenzlinien durch verschiedene Bezeichnungen deutlich zu machen, wie sie unter dem Titel hinreichend erklärt sind. Als innere Eintheilung mußten vorläufig die Grenzen der Staaten und Gebiete, wie sie unter der mexicanischen Regierung waren, beibehalten werden, da die neue Constituirung derselben von Seiten der Unions-Regierung — wenn überhaupt schon erfolgt — wenigstens in Europa noch nicht bekannt ist. Ebenso schwankend sind die Grenzen im Süden, nachdem der Staat Yucatan sich schon seit längerer Zeit von der mexicanischen Conföderation getrennt hat und als selbständiger und neutraler Staat von der nordamericanischen Union anerkannt worden ist. Auch lassen es die neuesten Nachrichten noch unbestimmt, ob die zwischen Mexico und Guatemala lange Zeit freitige Provinz Chiapas sich seitdem letzterem Staate, oder vielmehr Yucatan angeschlossen habe. Die fünf Republiken Guatemala, San Salvador, Honduras, Nicaragua und Costarica, welche das Halbinselland des speciell sogenannten Central-America einnehmen, und unter diesem Namen früher einen Staatenbund bildeten, sind ebenfalls in unserer Karte noch als zusammengehörig nebst dem besonderen Bundesgebiete (distrito federal) mit der Hauptstadt San Salvador angegeben, obgleich seit mehreren Jahren durch innere Zwiste und Bürgerkriege der Bund gänzlich aufgelöst ist, und dadurch gewiß auch die Grenzverhältnisse mannigfach verändert sind, worüber bestimmte Nachrichten jedoch fehlen. Getrennt davon erscheint aber als besonderes Gebiet der, wie es scheint, unter englischem Einflusse und nach englischem Beispiele eingerichtete halbbevilligte Staat der Mosquito-Indianer (gewöhnlich Mosquito-Küste genannt).

*) Sobald nach dem zu erwartenden Friedensabschlusse sichere Bestimmungen über die neuen Grenzlinien bekannt sein werden, wird eine danach berichtigte neue Ausgabe dieser Karte erdrehen und dafür Sorge getragen werden, auch die Besitzer der hier vorliegenden Ausgabe mit den neuen Bestimmungen bekannt zu machen.

Was die Bezeichnung der verschiedenen Größe und Bedeutung der Ortschaften in der Karte betrifft, so wäre eine Classification bloß nach der Einwohnerzahl, wie sie in Karten europäischer Länder ganz zweckmäßiger Weise gebräuchlich ist, schon wegen des alten Datums, der Unvollständigkeit und der oft sehr bedeutenden Abweichung der wenigen darüber vorhandenen Angaben nicht wohl auszuführen gewesen; es schien auch zweckdienlicher, durch den Schriftcharakter vorzugsweise die in commercieller und politischer Hinsicht wichtigen Städte auszuzeichnen, welche oft genug eine geringe absolute Einwohnerzahl besitzen (z. B. Veracruz, Acapulco, Santa Fe, Monterey in Californien), während andererseits bloße Flecken oder nur Dörfer (wie Tehuantepec, Palenque u. a.) oft eine große Volkszahl, ohne andere Auszeichnung haben *).

Um jedoch den Leser auch über diesen statistischen Punkt leichter zu orientiren und nicht auf die gewöhnlichen, hierin meist sehr fehlerhaften oder veralteten geographischen Handbücher verweisen zu müssen, sind in der nachfolgenden Tabelle die neuesten irgend erreichbaren (freilich meistens noch auf dem unvollständigen Censur von 1830 beruhenden) Angaben für alle größeren Orte, größtentheils aus dem Mühlensfordt'schen Werke über Mexico, demnächst aus einzelnen Reiseverken, und mit Beifügung der bedeutendsten abweichenden Angaben in (—) übersichtlich zusammengestellt, und darunter die politischen Hauptorte (Regierungssitze) durch gesperrte Schrift hervorgehoben **).

Costarica. S. José 20, Cartago 20, Majuela 10.
 Nicaragua. Leon 38 (32), Granada 14, Managua 13, Masaya 13, Nicaragua 12 (10).
 Honduras. Comayagua 18 (3), Tegucigalpa 8, Trujillo 4.
 Distrito Federal. S. Salvador (früher Bundeshauptstadt) 40 (16).
 S. Salvador. Sonsonate 10, S. Ana 10, S. Vicente 8, S. Miguel 8, Aguachapán 8, Sacatecoluca 8.
 Guatemala. Guatemala la Nueva 50 (40), la Antigua 18 (15), Chiquimula 37, Quetzaltenango 14, Cobán 14, Totonicapán 12, Quatán 10, Salama 5.
 Yucatan. Mérida 28 (23), Campeche 18, Valladolid 4 (15).
 Chiapas. Ciudad de las Casas (S. Cristobal) 4, Comitán 10?
 Tabasco. Villahermosa 8.
 Veracruz. Orizaba 16, Jalapa 12, Veracruz 8, Cordova 6, Xurula (S. Andrés 8, Santiago 6), Huasteco 4,5, Coscomatepec 4, Jalancingo 4, Perote 3,5, Alvarado 2,5.
 Oaxaca. Oaxaca 33, Tehuantepec 14, Miahuatlan 3,5.
 la Puebla. Puebla de los Angeles 75, Tehuacán 10, Cholula 6 (16?)
 Gebiet Tlascala ***). Tlascala 4?
 Distrito Federal ***). Mexico 220, Tacuba 2,5.
 Mexico. Toluca 12 (22?), Cuernavaca? Armiqulpan 10, Zimapan 9, Tlalpan (S. Augustin de las Cuevas) 6, Tezcuco 5, Tulancingo 5, Puebla 5, Lerma 4, Real del Monte 4, Acapulco 3.
 Mechoacan. Morelia (Valladolid) 18 (25), Zamora 7?
 Pánuco 6, Chilchote 4,5, Tlalpujahuá 4.
 Gebiet Colima. Colima 15.

*) In dem Carton sind, des größeren Maßstabes wegen, auch die respectiven Schriftcharaktere je mit einer Classe höher angenommen.

**) Zur Raumersparnis, und da die bis auf Einer zusammengerechneten Angaben dennoch keineswegs genau sind, sind nur die ganzen Tausende (und in einzelnen Fällen hinter dem Comma die Hunderte), mit Weglassung der Nullen aufgeführt.

***) Von diesen beiden Distrikten war die genaue Begrenzung auf keiner Karte zu finden, konnte daher auch in der unsrigen nicht angegeben werden.

945

12 ac

Zalisco. Guadalupe 50 (60—80), Tepee mit S. Blas* 10 (3), Sayula 8, S. Juan de los Lagos 6, Coloslan 4, Purificacion 3.
 Querétaro. Querétaro 30 (20), Cabereita 5.
 Guanajuato. Guanajuato 50 (ohne die Vorstädte 30), Irapuato 16, Salamanca 15, Gelaya 14, Silas 4.
 Zacatecas. Aguas Calientes 33, Zacatecas 22, Sombretete 15, Arce 14, Fresnillo 8, Villanueva 8.
 S. Luis Potosí. S. Luis 18 (50).
 Tamaulipas. Victoria (Nuevo Santander) 12, Tampico 10, Matamoros 10, Aguayo 6, Soto la Marina 3.
 Nuevo Leon. Monterey 13, Linares 6.
 Coahuila. Leona Vicario (Saltillo) 21, Mendocva 4, Castañuela 3,5.
 Durango. Durango 14, S. Juan del Rio 10, Nombre de Dios 7, Papasquitaro 5,5, Guartamey 4, Mapimi 3.
 Chinaloa. Culiacan 7 (12), Asilo del Rosario 7, Alamos 5, Cosala 4, Chinaloa 3, Villa del Fuerte 3, Presidio de Mazatlan 3.**)
 Sonora. Hermosillo (Pitio) 8, Guaymas 5, Arispe 3, Hecastitas 2,5.
 Chihuahua. Chihuahua 12, S. Rosa de Cosquiritachi 11, Guadalupe y Calvo 6 (10), S. José de Parral 5.
 Nuevo Mexico. Taos 9, Albuquerque mit Alameda 6, Santa Fé 4,5.
 California (Alta). S. Carlos de Monterey 1,5.
 Texas. Galveston 6, Austin 3, S. Antonin de Verax 2,5, Houston 2.

Orthographie. Da die im Spanischen gewöhnliche Rechtschreibung und Aussprache wohl nicht jedem Leser geläufig sein dürfte, so wird eine kurze Belehrung darüber nicht unwillkommen sein. Fast ganz verschwiegen werden d am Ende des Wortes, und h; b lautet in der Mitte des Wortes zwischen Vocalen, auch meist am Anfang, (außer vor e o und r) weich, fast wie w; ll wie llj, ñ wie unj. Vor e und i lautet g wie ch, gu wie g, qu wie k (das deutsche qu wird auch vor a durch cu ausgedrückt), c vor e und i, ç vor a, o und u, und z lauten fast wie dsj (ähnlich dem englischen th gelispelt), noch schärfer das s, immer wie ein deutsches ß; ch wie tsch, x und j wie hartes ch aus der Kehle (wie im Deutschen machen, doch)***). — Auch die

*) Die erste Angabe nach Löwenstern. Die ganze Bevölkerung des wichtigen Hafenorts S. Blas wohnt während der ungesunden Jahreszeit in dem höher gelegenen Tepee.

***) Der Hafen Mazatlan wird von einem Theil dieser Einwohnerzahl nur während der gesunden Jahreszeit bewohnt.

****) Während letztere beide Buchstaben früher nur als verschiedene orthographische Formen ohne Unterschied der Aussprache für denselben Laut angewendet wurden, hat sich in neuerer Zeit, sowohl in Spanien, als in den ehemaligen Colonien, wo die spanische Sprache herrscht, der Gebrauch ausschließlich für j am Anfang und in der Mitte, x am Ende der Silbe entschieden; so daß jetzt im Spanischen durchaus nur Mexico, Guanajuato, Oaxaca, Tepez, Tejas u. s. w. geschrieben wird. Es ist indessen zu bemerken, daß nach der jetzt herrschenden spanischen (castilischen) Aussprache weder die eine noch die andere dieser Schreibarten, den Formen der in America einheimischen Sprachen, aus welchen die bei weitem größte Zahl der betreffenden Namen entlehnt sind, entspricht. Denn die aztekische und die ihr verwandten, oder räumlich benachbarten Sprachen besitzen den Laut unseres ch, der durch das castilische x oder j ausgedrückt wird, überhaupt gar nicht, sondern setzen in allen von den Spaniern damit geschriebenen Namen und anderen Worten den, dem castilischen Dialekt wiederum fremden, Laut unseres sch, also z. B. Meschito, Uaschakaf, Tschas, Tschschitlan, für das spanische Mexico (Mexico), Oaxaca, Texas, Tenochtitlan, oder Tenochitlan u. s. w. Diese ansehnlich sonderbare Lautverwechslung erklärt sich aus dem Vorherrschen des Lautes sch in den Dialekten der Küstenländer Spaniens — (im portugiesischen wird derselbe ohnehin regelmäßig durch x ausgedrückt, z. B. „baixo tief, niedrig“, sprich baicho, für span. bajo oder bajo, spr. bacho, ital. basso, franz. bas) — während der rauhere, aber später durch historische Verhältnisse als Schriftsprache geltend gewordene Dialekt der inneren Gebirgsländer (Castillens) den ursprünglichen Laut ch bewahrt (vergl. den Ubergang des latin. c und ch, in franz. ch = sch). Zahlreiche Beweise dafür geben die Umformungen arabischer Namen im südlichen Spanien durch die Spanier, in denen regelmäßig x (oder j) an die Stelle des arab. sch (zuweilen auch des dh) tritt.

Es scheint demnach, daß die ersten spanischen Eroberer und Colonisten, meist Andaluser und andere Südspañier, ihrem Dialekte gemäß überall das sch der einheimischen Namen in der Schrift durch x ausdrückten, dessen Aussprache erst mit der Verbreitung der castilischen Schriftsprache auch in America selbst in den Laut unseres ch überging und sohin auch mit j verwechselt werden konnte. Dagegen haben Franzosen, wenigstens im gewöhnlichen Leben (denn erst in neueren wissenschaftlichen Werken, wie dem von Dufrot de Mofras, hat man sich zur neucastilischen Schreibart

Namen der Indianerstämme auf mericanischem Gebiete sind, da sie uns nur durch das Medium der spanischen Sprache bekannt geworden sind, in der spanischen Form geschrieben; wobei zu bemerken ist, daß durch die Endungen os und es der Plural bezeichnet wird. Dasselbe gilt für die englischen Namensformen der Indianerstämme in Gebiete der Vereinigten Staaten, denen jedoch, wo sie zu bedeutend von der uns gewöhnlichen Orthographie abweichen, die Aussprache nach deutscher Schreibart in feinerer Schrift beigelegt worden ist.

Zum Schluß stehe hier noch eine Erklärung der in der Karte am häufigsten vorkommenden geographischen Benennungen im Spanischen und Englischen, sowie der dafür mitunter gebrauchten Abkürzungen zu geben (R bei viereckigen Ortszeichen, namentlich in Ducatan, bedeutet Ruinen antiker Monumente, V bei Bergen bedeutet Vulcan).

	spanisch:	englisch:	bedeutet
R.	Rio,	River,	Fluß.
Fk.	—	Fork,	Flußarm.
	Junta,	—	Zusammenfluß.
	Arroyo,	Bayou, Creek,	Bach.
	Agua,	Water,	Wasser.
	—	Fall, Cascade,	Wasserfall.
L.	Lago,	Lake,	See.
Lag.	Laguna,	Lagoon,	leichter See oder Meeressarm.
I.	Isla,	Island,	Insel.
	Recife,	Reef,	Riff, Felsenbank.
	Cayo,	Key,	—
B.	Baya, Bahia (Ensenada),	Bay,	Bay.
Pt.	Puerto (Porto),	Port,	Hafen.
Pta. Pt.	Punta,	Point,	Landspitze.
C.	Cabo,	Cape,	Vorgebirge.
Mt.	Monte,	Mount,	Berg.
	Montaña, Sierra,	Mountain,	Gebirge.
	Corro,	Peak,	Bergspitze.
	—	Hill,	Hügel.
	—	Rock,	Felsen.
	Paso,	Pass,	Paß (auch Flußübergang).
	Llano, Llanura,	Plain,	(Ebene.
	Ciudad,	-ville, -town,	Stadt.
	Villa,	-borough, boro,	Stecfen.
Ft.	Fuerte, Presidio, colorado,	Fort,	Fort, Festung.
	roxo, rojo,	—	gefärbt.
	azul,	red,	roth.
	verde,	blue,	blau.
	blanco	green,	grün.
	negro,	white,	weiß.
	nuevo,	black,	schwarz.
	antiguo,	new,	neu.
	grande,	old,	alt.
	chico,	great,	groß.
		little,	klein.

mit j bequemt), sowie Engländer, in allen diesen Namen nicht nur die ältere Orthographie mit x durchaus beibehalten, sondern sprechen dasselbe auch gewöhnlich nach ihrer Art, d. h. wie im Deutschen, als ks aus; und dasselbe findet natürlich in dem englisch-redeuten Nordamerica Statt. Daher ist nimmehr in den, in neuerer Zeit von Anglamericanern occupirten und jetzt schon fast nur englisch-redeuten Districten, in den betreffenden Namen sogleich Weise nur die alte Schreibart mit x und die gewöhnliche Aussprache dieses Lautes beizubehalten, z. B. in Texas, Verax, — während die Spanier und Mericaner Tejas, Verax schreiben und Tebas, Verax aussprechen. Es ist dies der Grund, weshalb ich auch vorgezogen habe, in manchen Namen des spanisch-redeuten Gebiets, namentlich in so allgemein bekannten wie Mexico u. dgl., die alte Schreibart beizubehalten, um nicht schon im Titel selbst, in der Zusammenstellung mit Texas, durch die verschiedene Schreibart derselben ursprünglichen Lautes in zwei jetzt verschiedenen ausgesprochenen Wörtern, Anstoß zu geben, da ja ohnehin auch die Schreibart durch j dem deutlichen Leser nicht unmittelbar die richtige Aussprache mittheilt. Ebenfalls erschien diese etwas lange Auseinandersetzung nöthig, um den Leser nicht über einen Punkt in Ungewißheit zu lassen, der durch den in mehreren europäischen Sprachen, ja selbst in verschiedenen deutschen Zeitschriften und Werken, von einander abweichenden Gebrauch immer mehr verwirrt zu werden droht.

